

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl im Schuljahre 1912—1913.

	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV	V	VI	Zu- sammen	Vorschule			Zu- sammen	
				A	B	A	B	A	B					1	2	3		
Evang. Religionslehre . . .	2		2	2		2		2		2	2	3	17	2	2		4	
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	37	9	8	9	26	
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	8	8	63	—	—	—	—	
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	—	—	41	—	—	—	—	
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	27	—	—	—	—	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	23	—	—	—	—	
Erdkunde	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—	
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10	5	4	4	13	
Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	2	—	—	47	—	—	—	—	
Botanik und Zoologie . .	—	—	—	2	2	} 2	} 2	2	2	2	2	2	} 39	—	—	—	—	
Physik	2	2	3	} 2	} 2			—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie .	2	2	2			—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Biologie	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Chem. Labor. (wahlfrei) .	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	1				2	2	5	3	3	—	6		
Freihandzeichnen	2		2	2		2	2	2	2	2	2	—	18	—	—	—	—	
Singen	1			1			1			2	2	7	1		1	2		
Turnen	3		3		3		3		3	3	3	21	1		—	1		
Zusammen (ohne die wahlfreien Fächer)	36	36	36	35	35	36	36	36	36	35	30	30	371	21	19	16	52	

Den katholischen Religionsunterricht erhalten die betreffenden Schüler zusammen mit den kath. Schülern des Domgymnasiums und der Oberrealschule in zwei Abteilungen in je zwei Stunden, ebenso die jüdischen Schüler den jüdischen Religionsunterricht

2. Übersicht über die Stunden-

Nr.	Namen	Klassenleiter in:	OI	UI	OII	UII		UIII	
						A	B	A	B
1	Dr. Otto Areddt, Direktor	O I	4 Franz. 2 Religion	4 Franz.					
2	Dr. Max Nordmann, Professor	O II	5 Math. 2 Physik	5 Math. 2 Physik	3 Math.				
3	Emil Bohelm, Professor	UI	3 Gesch.	4 Latein 3 Gesch.				5 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde	
4	Dr. Hermann Wedde, Professor		2 Chemie 1 Biologie	2 Chemie 1 Biologie	2 Chemie	2 Physik 2 Natur.	1 Erdkunde 2 Physik 2 Natur		2 Natur.
5	Dr. Christian Fass, Professor	UII A	3 Engl.	3 Engl.		4 Franz. 2 Engl.			
6	Friedrich Depke, Professor	UIII A				5 Deutsch 4 Latein			
7	Dr. Hermann Garke, Professor	UIII B	3 Deutsch	3 Deutsch		2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch.		
8	Ludwig Reisse, Professor				3 Physik		5 Math.		5 Math.
9	Paul Goetz, Oberlehrer	V							
10	Konrad Süss, Oberlehrer	UII B			2 Religion	3 Deutsch 4 Latein		3 Turnen	
11	Ernst Bloch, Oberlehrer					5 Math.		5 Math. 2 Natur.	
12	Dr. Hermann Sommerfeld, Oberlehrer	OIII B			8 Deutsch		4 Franz. 3 Engl.		4 Franz. 3 Engl.
13	Dr. Adolf Kneisel, Oberlehrer	OIII A						4 Franz. 3 Engl.	
14	Dr. Friedr. Blühne, Oberlehrer	IV	4 Latein						3 Deutsch 5 Latein
15	Dr. Georg Kass, Probekandidat							3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Religion
16	Werner Wehling, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
17	Bure Mallwede, Lehrer am Realg.	VI							
18	Ernst Krusekopf, Gesang- und Vorschullehrer	I							
19	Wilhelm Deppe, Vorschullehrer	2 3							

Bemerkung: Im Winterhalbjahr trat für Kass der wissenschaftliche Hilfler Herrmann Kuhari ein, außerdem der Probekandidat Wilhelm Garke. Kass vert. mit die Stunden von Kass außer Religion in OII und Turnen in VI, dafür 2 Englisch in OII A und je 2 Std. Geschichte und Erdkunde in IV, Garke gab 2 Deutsch und 2 Turnen in OII B, 2 Geschichte in OII A, und 2 lateinische Grammatik in OII A; Süss 2 Religion in OII und Kneisel 2 Turnen in VI, die beiden Oberstufen wurden in Zeichnen zusammengelegt.

verteilung im Jahre 1912—1913.

UIII		IV	V	VI	Vorschule			Stunden- zahl
A	B				1	2	3	
								10
								19
								19
								21
	4 Franz. 3 Engl.							20
5 Latein 2 Gesch.	3 Math.							19
	3 Deutsch 5 Latein 2 Erdkunde							21
5 Math.				4 Rechnen				22
2 Erdkunde			8 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde					24
2 Religion								25
				8 Latein				24
2 Natur.	2 Natur.	2 Math. 2 Rechn. 2 Natur.	2 Natur					24
		5 Franz. 2 Erdkunde						24
4 Franz. 3 Engl.								24
3 Turnen								24
		3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.						20
1 Deutsch	2 Gesch.			3 Religion 3 Turnen				27 (24 + 3)
2 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen					24
1 Schreiben		2 Religion	2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Natur. 2 Schreiben	2 Schreiben			29 (26 + 3)
			2 Gesang	1 Gesang	8 Deutsch	7 Deutsch	7 Deutsch	27 (26 + 1)
					2 Religion 5 Rechnen 1 Heimatk.	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Heimatk.	4 Rechnen 2 Anschau. 1 Gesang	27
					1 Gesang, 1 Turnen		2 Religion	



3. Gelesene fremdsprachliche Schriftwerke.

Oberprima.

Lateinisch. Cicero, de imperio, Livius, XXII; Horatius; Tacitus, Germania.

Französisch. Molière, Les Femmes Savantes (Perthes) Taine, Les Origines de la France contemporaine (Renger); Mirabeau, Discours choisis (Velhagen); Lanfrey, Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie (Velh.)

Englisch. Shakespeare, Richard II. (Freytag); Byron, Selections (Flemming Ausg. B.); Scott, Quentin Durward (Renger).

Unterprima.

Lateinisch. Auswahl aus Vergils Aeneis: Cicero, de imp.; Livius, XXI.

Französisch. Daudet, Tartarin de Tarascon (Perthes); Victor Hugo, Morceaux choisis (Kühtmann); Voltaire, Les Guerres de Louis XIV. (Flem.); Scribe, Les Doigts de fée (Velhagen).

Englisch. Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen); Dickens, The Pickwick Club (Velhagen); Heroes of English Literature (Weidmann).

Obersekunda.

Lateinisch. Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Curtius und Livius I, II, IV.

Französisch. Racine, Athalie (Kühtmann, Reform-Ausgabe); œuvres de Coppée (Weidmann); Barrau, Histoire de la révolution française (Flemming A.)

Englisch. Irving, Life and Customs in Old England (Flemm. B.); Longfellow, Courtship of Miles Standish (Gesenius); Dickens, A Tale of two Cities (Velhagen, Reform-Ausgabe).

Untersekunda A.

Französisch. Quinze jours à Paris (Flemming B.); Hasberg, Histoire de France (Flemming).

Englisch. Farrar, St. Winifred's (Stolte); Marryat, Peter Simple (Velhagen).

Untersekunda B.

Französisch. Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Renger).

Englisch. English Schoollife (Renger).

Obertertia A.

Französisch. Au bruit du canon (Diesterweg); Girardin, La joie fait peur (Velh.)

Obertertia B.

Französisch. Nouvel, Pierre et Jacques (Velhagen).

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschule) im Sommer 347, im Winter 335 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 19, i. W. 24	i. S. —, i. W. —
Aus anderen Gründen:	i. S. 16, i. W. 15	i. S. —, i. W. —
zusammen:	i. S. 35, i. W. 39	i. S. —, i. W. —
also von der Gesamtzahl:	10,1 %, 11,3 %	— %, — %

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Süss, Oberlehrer Dr. Kneisel, Probekandidat Dr. Kass und Zeichenlehrer Wehling. Es bestanden bei 12 getrennten Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten derselben gehörten im Sommer 38, im Winter 33, zur größten im Sommer 58, im Winter 60 Schüler. Die Vorschulklassen 1 und 2 turnten unter Leitung des Vorschullehrers Deppe in einer Abteilung von 57 im Sommer und 56 im Winter.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche von der Schule etwa 7 Minuten entfernt liegen. Turnplatz und Turnhalle werden auch von der Volksschule II benutzt.

Die Turnspiele fanden im verflossenen Sommer abteilungsweise auf dem Turnplatz statt.

In den oberen Klassen bestehen eine Vereinigung zur Pflege des Ballspiels und ein Schüler-Schwimmverein. Freischwimmer sind 156 Schüler, also 47 % der Gesamtheit; im Berichtsjahr erlernten 15 das Schwimmen.

An der volkstümlichen Sedauffeier, die am 14. September auf dem Militär-Übungsplatz an den Thekenbergen stattfand, beteiligten sich mehrere Riegen der Klassen U III—O I mit dem gewohnten guten Erfolge. Besonders ist hervorzuheben, daß eine zusammengestellte Riege von Schülern über 14 Jahr den Wanderpreis der hiesigen Turn- und Spielvereinigung, einen silbernen Jahnschild, im Schlagballspiel gegen die Turnvereine und die Oberrealschule errang, den die Schule im folgenden Jahre zu verteidigen haben wird

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Der Templer in Lessings „Nathan“.
2. Charakteristik Saladins nach Lessings „Nathan“.
3. Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muß auf das beste Werkzeug halten.
4. Lebensweisheit in Goethes „Schatzgräber“. (Kl.-A.)
5. Charakterbild des Thoas in Goethes Iphigenie.
6. „Hinter den großen Höhen folgt auch der tiefe, der donnernde Fall“.
7. Abiturienten-Aufsatz.

Unterprima.

1. Wie zeigt sich Ekkehards dichterische Kunst bei der Schilderung von Walthers Kampfe mit den elf Wormser Helden?
2. Wie schützen sich die Tiere gegen ihre Feinde?
3. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.
4. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Klassenarbeit).
5. Charakterbild Tellheims.
6. Charakterbild Werners in Lessings „Minna von Barnhelm“.
7. Warum scheitert Marinellis Plan?
8. Was berechtigt uns, die letzten Jahrzehnte des 15. und die ersten des 16. Jahrhunderts als Grenzscheide zweier Zeitalter anzusehen?

Obersekunda.

1. Was können wir aus dem Hildebrandsliede über das Wesen des germanischen Heldenliedes lernen?
2. Warum konnte sich Halberstadt nicht zur Großstadt entwickeln?
3. Der Abglanz des höfischen Rittertums in der deutschen Sprache unserer Tage.
4. Eine Schwertleite im Mittelalter (nach dem Nib.-L.) (Kl.)
5. Undank ist der Welt Lohn.
6. Der 1. Jäger und der 1. Kürassier in „Wallensteins Lager“.
7. Die allgemeine Wehrpflicht.
8. Das Verhältnis Götz von Berlichingens und Weislingens bis zum Schluß der Exposition. (Kl.)

Untersekunda A.

1. Der Huy.
2. Der Grundgedanke in Schillers „Taucher“.
3. Verkehrswege.
4. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt.
5. Wodurch erhält das Bündnis, das die drei Männer in W. Fürst's Hause schließen, besondere Bedeutung? (Kl.-Arb.)
6. Cäsar und Ariovist.
7. Ein Spaziergang im November. (Brief.)
8. Was erfahren wir über Johanna aus dem Prolog bis zu ihrer Berufung?
9. Die Montgomeryszene und die Lykaonszene. (Kl.-Arb.)

Untersekunda B.

1. Warum gefällt mir Halberstadt?
2. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallene Krone, die es erbaulich weiter klingt.
3. Ich bin ein Deutscher!
4. Welchen Zweck verfolgt Schiller mit den drei Liedern zu Anfang seines „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz.)
5. Nachts erleuchtete Fenster.
6. Was bietet uns die erste Szene von Schillers „Wilhelm Tell“ zum Verständnis des Dramas?
7. Warum ist Blücher die volkstümlichste Heldengestalt aus der Zeit der Befreiungskriege?
8. Das Wasser im Dienste des Menschen.
9. Die Montgomeryszene und ihre Bedeutung. (Kl.)

5. Aufgaben für die französischen Aufsätze.

Oberprima.

1. L'Année 1911.
2. L'Exposition des Femmes Savantes.
3. Le rôle de Chrysale dans Les Femmes Savantes. (Klass.)
4. L'Aviation moderne.
5. Le Comte de Mirabeau.
6. L'Année 1813. (Kl.)

Unterprima.

1. Alphonse Daudet.
2. Tartarin de Tarascon.
3. Tartarin à la chasse du lion. (Klass.)
4. Le grand Interrègne en Allemagne.
5. Jacques II, roi d'Angleterre, et Louis XIV, roi de France.
6. Gustave Adolphe, roi de Suède, le sauveur du protestantisme allemand. (Kl.)

Obersekunda.

1. La Grève des Forgerons (d'après Coppée).
2. Les personnages principaux d'Athalie.
3. La journée du 20 juin 1792.
4. Quelques journées fameuses de la grande révolution. (Kl.)

6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1913. Deutsch: Hilf dir selber, so hilft dir Gott. Latein: Übersetzung aus Cicero, Laelius de amicitia. Französisch: L'Année 1813. Mathematik: 1. Gegeben die Parabel $y^2 = 4x$. Der Punkt $Q(\frac{3}{2}, 2)$ ist der Scheitel einer zweiten Parabel vom Parameter $2p = 8$; die Achsen sind parallel, aber ungleichen Sinnes. Bestimme die Schnittpunkte P_1 und P_2 der beiden Parabeln und ihren Winkel φ am oberen Schnittpunkte. Zeichne eine Skizze im Maßstabe 1:2. 2. In ein Dreieck $S_1 S_2 S_3$ eine Ellipse zu beschreiben, deren einer Brennpunkt F , vorgeschrieben ist. Konstruiere den zweiten Brennpunkt F' , die Berührungspunkte und den Leitkreis. Skizziere die Ellipse. 3. Ein Tetraëder hat Gegenkanten von je 13, 14 und 15 cm Länge. Berechne den Neigungswinkel an der kürzesten Kante. 4. Um eine Halbkugel (ρ) die kleinste vierseitige Pyramide zu beschreiben. Berechne die Höhe x und die Grundkante $2y$ der Pyramide sowie das Verhältnis der Inhalte. Zeichne Grundriß und Aufriß bei Frontstellung der Pyramide. Physik: Das astronomische Fernrohr.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Verlag	Klasse
Erdkunde	Erdkunde f. höh. Schulen v. Fischer-Geistbeck Heft 1-6	Oldenbourg, Berlin-München	V-I
	Empfohlen: Schulatlas von Debes, für Oberklassen	Wagner & Debes, Leipzig	IV-I
Mathematik	Die Mathematik auf den Gymn. und Realschulen Ausg. B, von H. Müller, Unterstufe	Teubner, Leipzig	IV-UII
	Dasselbe v. H. Müller & Hupe, Oberstufe, Abt. I u. II	" "	OII-I
	Sammlung von Aufgaben, von H. Müller & Kut- newsky, Ausgabe B. II. Teil	" "	OII-I
	Arithmetische Aufgaben von Bardey	" "	UIII-UII
	Planimetrische Konstruktionsaufgaben von Müller	Stalling, Oldenburg	IV-OIII
Rechnen	Logarithmentafel von Schlömilch	Vieweg, Braunschweig	UII-I
	Harms & Kallius	Stalling, Oldenburg	VI-IV
	Henschel, Rechenfibel	Nicolai, Berlin	IX
	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I u. II	Stalling, Oldenburg	VIII-VII
Natur- wissenschaften	Schmeil-Norrenberg, 1. Bd. Pflanzenk. f. Realanstalt.	Quelle & Meyer, Leipzig	VI-IV
	" " 2. Bd. " "	" " "	UIII-UII
	" " 1. Bd. Tierkunde " "	" " "	VI-IV
	" " 2. Bd. " "	" " "	UIII-UII
	Rosenberg, Lehrbuch der Physik, Teil I für die unteren Klassen, Ausgabe für Realschulen	Hölder, Wien	OIII-UII
	Rosenberg, Lehrbuch der Physik, Teil II f. d. oberen Kl., Ausg. f. Realgymnasium u. Oberrealschulen	" "	OII-I
	Hilfsbuch für den ersten chemischen Unterricht von Nordmann	Meyer, Halberstadt	UII-OII
Gesang	Grundriß der Chemie von Rüdorff	Müller, Berlin	OII-I
	Kuhne, Werner & Böning, Liederbuch für höhere Knabenschulen, Heft I	Heinrichshofen, Magdebg.	VIII-VII
	Kuhne, Werner & Böning, Liederbuch für höhere Knabenschulen, Heft II	" "	VI-III
	Bünthe, Chorgesangschule	Ost, Hannover	VI-V

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1912. 20. Januar. Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg. Schüler, welche von Privat-realschulen mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst sich zur Auf-nahme in die Obersekunda der Oberrealschulen oder Realgymnasien melden, müssen die Versetzungsreife für diese Klassen erst durch eine besondere ein-gehende Aufnahmeprüfung nachweisen.
17. April. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten, Berlin. Künftig sollen die Kan-didaten des höheren Schulamts schon bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst aufgenommen und vereidigt werden. Die Ver-eidigung erfolgt also bei Antritt des Seminarjahres.
6. Juli. Min. d. Unt. Wenn einzelne Schüler sich in dem Bestreben, andere durch ihre Leistungen zu übertreffen, beim Turnen, Spielen oder Sport zu übermäßiger Anspannung ihrer jugendlichen Kräfte hinreißen lassen, so ist solchen Über-treibungen ernstlich entgegenzutreten, da sie zu ernstlicher Schädigung der Gesundheit sowie zu Störungen der gesamten Körperentwicklung führen können.

29. Juli. Min. d. Unt. Wenn der Inhaber des Reifezeugnisses eines deutschen Realgymnasiums sowohl in den Klassenleistungen als auch in der Reifeprüfung den Anforderungen im Lateinischen ohne jede Einschränkung genügt hat, ist bei ihm in der Ergänzungsprüfung für die Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums von einer besonderen Prüfung in diesem Falle abzusehen. (Er hat also nur noch eine Prüfung im Griechischen abzulegen).
17. Oktober. P.-S.-K. Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten für die Anstalt ist dem Provinzial-Schulrat Dr. Schmidt übertragen worden.
16. November. P.-S.-K. Die Einführung der Lehrbücher Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde und Tierkunde für Realanstalten, und Karl Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax für die Sekunda und Prima wird genehmigt.
18. November. P.-S.-K. Die Einführung des lateinischen Übungsbuches von Ostermann für VI—IV in der Ausgabe C wird genehmigt.
2. Dezember. P.-S.-K. Überweisung des stud. med. dent. Friedr. Sauer zur Ablegung der nachträglichen Prüfung für Latein.
11. Dezember. Min. d. Unt. Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, kann künftig ohne Rücksicht auf den gewählten Beruf nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für Oberprima zugesprochen werden. In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigem Besuche der Obersekunda.
27. Dezember. P.-S.-K. Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14:
Osterferien vom 20. März bis 2. April, 14 Tage;
Pfingstferien vom 10. bis 15. Mai, 6 Tage;
Sommerferien vom 5. Juli bis 4. August, 31 Tage;
Herbstferien vom 2. bis 14. Oktober, 13 Tage;
Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1913 bis 5. Januar 1914, 16 Tage.
Schluß des Schuljahres 1. April 1914.
1913. 5. Februar. Min. d. Unt. Anordnung einer patriotischen Schulfeste am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 16. April. Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres war Herr Professor Schäffer an die hiesige Oberrealschule übergegangen, wohin er mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums durch eine Entschließung des Magistrats versetzt war. Wir haben Herrn Professor Schäffer mit großem Bedauern von unserer Anstalt scheiden sehen, nachdem er, Ostern 1902 aus Süddeutschland herberufen, durch aufrichtigen guten Willen und unverdrossenen Fleiß sich in die Verhältnisse hineingewöhnt und sich in Schule und Stadt in zehnjähriger Tätigkeit eine

geachtete Stellung errungen hatte. Möge auch an anderer Wirkungsstätte seine gute Kraft dem Unterricht und der Erziehung unserer norddeutschen Jugend zum Besten dienen! An seine Stelle trat der aus Gesundheitsrücksichten von der hiesigen Oberrealschule versetzte Herr Professor Behse. Über den Lebensgang des neuen Mitgliedes des Kollegiums ist folgendes zu berichten:

Julius Friedrich Ludwig Behse, im August 1871 zu Helmstedt in Braunschweig geboren, auf dem Gymnasium daselbst vorgebildet, studierte in Göttingen, Berlin und Braunschweig Mathematik und Naturwissenschaften und bestand im März 1897 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr erledigte er am Neuen Gymnasium in Braunschweig und das Probejahr zur ersten Hälfte am Gymnasium seiner Vaterstadt und zur zweiten Hälfte an der Realschule in Seesen, wo er als wissenschaftlicher Hilfslehrer und Oberlehrer bis Herbst 1900 verblieb, um dann an die Realschule in Buxtehude zu gehen, von wo er am 1. Oktober 1902 an die Oberrealschule in Halberstadt berufen wurde. Am 15. Dezember 1911 erhielt er den Charakter als Professor und am 10. Januar 1912 den Rang der Räte IV. Klasse.

An gewerblichen Anlagen wurden im Laufe des Schuljahres unter Führung des Herrn Professors Dr. Wedde besichtigt durch die Unterprimaner: das städtische Wasserwerk und die Kläranlage am 31. Mai, die Eismaschine und die Kühlanlagen im städtischen Schlachthofe am 16. August, die hiesige Zuckerfabrik am 25. Oktober, die städtische Gasanstalt am 6. Dezember und das städtische Elektrizitätswerk am 6. März; durch die Oberprima die Zementfabrik in Schwanebeck am 20. Juni, das Hüttenwerk in Oker am 22. August und das Fürstliche Hüttenwerk in Ilseburg am 26. September

An der Flottenfahrt für die Schüler der höheren Schulen Sachsens, deren Ziele diesmal Hamburg, Helgoland, Brunsbüttelkoog, Kiel und Lübeck waren, nahmen vom 15.—19. Mai zehn Schüler der Sekunden und Unterprima und Herr Oberlehrer Dr. Bluhme teil.

Am 29. Juni besuchte, mit Erlaubnis des Unterrichtsministeriums, der Magister der Philosophie Herr Armas Ensiö aus Abo in Finnland den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Vor den großen Ferien unternahmen einige Klassen unter Führung ihrer Klassenleiter, Quinta, beide Obertertien und Untersekunda B, Wandermärsche im Harz.

Am 28. und 29. August nahm der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wege eine eingehende Revision des Realgymnasiums vor, die sich auf den gesamten Unterricht erstreckte und deren Ergebnis in einer Schlußbesprechung zusammengefaßt wurde.

Der Sedantag wurde am 2. September durch Chorgesang und Ansprache in der Aula gefeiert, da die regnerische Witterung der Zeit den Schulausflug nicht gestattete, dafür wurden am 21. September der zum Sedanfest übliche Ausmarsch der ganzen Schule nach dem Bahnhof unter den Klängen der Schülerkapelle und der Stadtmusik die Harzwanderungen der Klassen veranstaltet.

Mit Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober trat anstelle des Herrn Dr. Kass, der nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit die Anstalt verließ, um an das Lyceum in Kattowitz zu gehen, als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Hermann Kuhnert ein; zugleich ward Herr Wilhelm Garke der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar durch einen Festakt gefeiert, bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Kneisel die Festrede über die Kriegsdichtungen von Hans Detlev von Liliencron hielt. Der Schülerchor sang „Gruß an den Kaiser“ von Fredy Schmidt, in Musik gesetzt von Franz Zureich, und es trugen vor: Kurt Schulze VII „Ein neues Kaiserlied“ von Willy Ramdohr, Ernst Fungler U II B „Rückblick“, Wolfgang Neubarth U I „Cincinnatus“ und Friedrich Karl Bötticher O III B „Du mein Vaterland“, diese drei Gedichte von Liliencron. Die Kaiserprämie „Deutsche Schifffahrt“ von Hans Bohrdt war dem Primus der Obertia B Arno Walther und die durch die Verlagsbuchhandlung Haude & Spener in Berlin gestiftete 25. (Jubel-) Auflage von „Büchmanns Geflügelten Worten“ dem Oberprimaner Martin Lingener zuerkannt worden.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 19. und 20. Februar durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Schmidt als Königlichen Prüfungskommissar statt; das Patronat vertrat Herr Stadtrat Leonhardt.

Der Unterricht erlitt eine kleine Störung durch die Fortdauer der Erkrankung des Herrn Oberlehrers Goetz an Gelenkrheumatismus in das neue Schuljahr hinein bis zum 23. April und nach den großen Ferien durch den vierzehntägigen Urlaub des Herrn Oberlehrers Dr. Kneisel, der sich Studien halber sechs Wochen zu Grenoble in Frankreich aufhielt. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern gut, doch haben wir den Tod eines kleinen Schülers zu beklagen, des Sextaners Walther Compère, der am 2. November infolge einer Blinddarmerkrankung starb.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt													B. Vorschule							
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B									
1. Am Anf. des Sommerhalbj.	20	23	27	21	20	22	22	26	26	45	42	51	345	33	28	23	84				
2. „ „ „ Winterhalbj.	20	21	26	19	19	21	21	24	28	45	41	48	333	32	27	23	82				
3. „ 1. Februar 1913	20	23	26	19	19	21	21	24	28	45	41	45	332	32	27	23	82				
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19,4	18,2	16,9	16,1	16,0	15,4	15,3	14,2	14,0	13,0	11,5	11,1	—	9,1	8,1	7,0	—				

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat									
	A. Hauptanst.		B. Vorschule		A. Hauptanst.		B. Vorschule		A. Hauptanst.		B. Vorschule							
	evang.	kath.	dissid.	jüdisch	evang.	kath.	dissid.	jüdisch	Preußen	nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausland.	Preußen	nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausland.	aus dem Schulort	von außershalb aus dem Schulort	aus dem Schulort	von außershalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	327	9	—	9	78	2	—	4	338	7	—	84	—	—	237	108	81	3
2. „ „ „ Winterhalbj.	315	8	—	10	76	2	—	4	326	7	—	82	—	—	227	106	78	4
3. „ 1. Februar 1913	314	8	—	10	76	2	—	4	322	10	—	82	—	—	226	106	78	4

3. Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburts-		Alter Jahre	Des Vaters		Bek.	Ein- tritts- Klasse	Aufenthalt Jahre in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort			An- stalt	Prima	
1.	Erfurth, Richard	Hars- leben	23. Jan. 1894	19	Landwirt	Hars- leben	evang.	V	8	2	Musik
2.	Geyer, Otto	Ilseburg	10. Okt. 1893	19 ^{1/2}	Hütten- direktor	Ilseburg	kath.	VI	9	2	Hütten- kunde
3.	Gindler, Ernst	Halber- stadt	9. Mai 1893	19 ^{3/4}	Rentner	Halber- stadt	evang.	UIII	7	3	Maschinen- bau
4.	Hammer,* Rudolf	Rixdorf	30. Mai 1894	18 ^{3/4}	† Lehrer	—	"	UII	4	2	Mathematik u. Deutsch
5.	Hansen, Albert	Kl. Wanz- leben	24. Juli 1892	20 ^{1/2}	Rentner	"	"	UIII	7	2	Militär- Veterinär
6.	Köhler, Otto	Halber- stadt	23. Sept. 1892	20 ^{1/2}	Fuhrw.- Besitzer	"	"	VI	11	2	Ingenieur
7.	Lindemann, Otto	"	4. April 1895	17 ^{3/4}	Kaufm.	"	"	UIII	6	2	Offizier
8.	Lingener,* Martin	"	20. Dez. 1894	18	"	"	"	VI	9	2	Kaufmann
9.	Mehns, Otto	Magde- burg	25. Okt. 1894	18 ^{1/4}	† Eisenb.- Betriebs- sekretär	—	"	VI	9	2	Marine- zahlmeister
10.	Meyer, Paul	Halber- stadt	24. März 1892	20 ^{3/4}	Kaufm.	Halber- stadt	"	VI	12	3	Kaufmann
11.	Müller, Rudolf	Beetzen- dorfi. Altm.	15. Juli 1893	19 ^{1/2}	Lehrer	Hars- leben	"	OII	4	2	"
12.	Roloff, Otto	Schwane- beck	15. Sept. 1893	19 ^{1/2}	Landwirt	Schwane- beck	"	V	8 ^{1/4}	3	Landwirt
13.	Schröter, Walther	Mücheln	6. Mai 1893	19 ^{3/4}	Pastor	Wehr- stedt	"	UIII	7	2	Offizier
14.	Siemann, Hermann	Wasser- leben	4. Dez. 1891	21	Lehrer	Wasser- leben	"	VI	11	3	Landwirt
15.	Steinmann, Otto	Seesen	19. Aug. 1894	18 ^{1/2}	Fleischer- meister	Seesen	"	OII	3	2	Medizin
16.	Wolff, Otto	Halber- stadt	1. Jan. 1893	20	Rentner	Halber- stadt	"	VI	11	2	Kaufmann

* Befreit von der mündlichen Prüfung.

4. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben erhalten 1912 im Ostertermin: 30 Schüler, von denen 9 abgingen; im Herbsttermin: 3 Schüler, welche alle die Anstalt verließen. Von den Abgegangenen wollten werden: 8 Kaufmann, 2 Landwirt, 1 Seemann, 1 Gemeindebeamter.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Engel, Schiller als Denker; Porträt Friedrich des Großen (Kupferstich); vom Magistrat zu Halberstadt: Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt; Jahrbuch der Denkmalspflege in der Provinz Sachsen, Jahrg. 1911; Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten des Stadtkreises Halberstadt für 1910 und 1911; vom Verfasser: K. A. Henniger-Charlottenburg, Die Metalle nach Vorkommen, Gewinnung etc., Leipzig 1912; von der Verlagsanstalt „Politik“-Berlin: Lookout, Englands Weltherrschaft und die deutsche „Luxusflotte“; von der Leitung der Kaiser-Wilhelms-Akademie, Berlin: Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser-Wilhelms-Akademie vom 28. November 1911; von einigen Freunden der Geschichte unseres Volkes: Einhart, Deutsche Geschichte, 4. Aufl., Leipzig 1912.

Der Schülerbibliothek wurden zugewiesen: Von Sr. Majestät dem Kaiser: Lord Haldane, Universities and National Life, London 1912, 17 Abdrücke; vom Unterrichtsminister: Wilh. Speck, „Der Joggeli“, Berlin 1912; Toeche-Mittler, „Die deutsche Kriegsflotte 1912“, Berlin 1912.

Den Lehrmittelsammlungen wurden geschenkt: Aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Heinrich Northe: ein Hühnerhabicht mit Wildente im Glaskasten; ein ausgestopftes Eichhörnchen von Herrn Buchdruckereibesitzer Julius Doelle; von Northe VI ein Wildschweinsschädel; von Ferchland VI 4 Hauer eines Hausschweines; von Robra V ein Haubentaucher; von Quednow ein Wasserläufer; von Thormeyer IV ein Knurrhahn; von Tiemann IV einige Belemniten; von Bülow IV ein Wels fürs Aquarium, eine Eidechse fürs Terrarium; von Tiemann IV eine Schildkröte und ein Salamander fürs Aquarium; von Wegener IV ein sogen. Heringskönig; von Meyer OIII 2 Haifischeier; von A. Kahmann OIII ein Ammonit aus dem Muschelkalk; von Pütter OIII Fossilien aus dem Muschelkalk; von Ebermann OIII Gesteinproben und Tange von der englischen Südküste; von Werner UII 2 Stücke Rogenstein; von Eisfeld UIIIa eine Libellenlarve; von Helm UIIb 4 Stereoskopbilder; von Schimpf und Zinck UIIb Pappmodelle; von Müller OII Mineralien aus den Abraumsalzen von Wilhelmshall; von Neubarth UI Baumwollproben; von Hildebrandt UI Material für physikalische Apparate; von Mehns und Steinmann OI einige Mineralien; von Roloff OI eine Wandtafel (geolog. Tabelle), Entwurf, ausgeführt von Hansen und Kluge OI; von Herrn Kaufmann Sobbe, ehemaligem Schüler der Anstalt, einige Spongien; von Herrn Ingenieur Mangold-Halberstadt ein Rotationsapparat nach Faraday und ein kleiner Elektromotor; von Herrn Ingenieur Zech Glimmer aus Deutsch-Ostafrika, Kupfererz aus Deutsch-Südwestafrika und Algen aus dem adriatischen Meere.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Stipendium der Spilleke-Stiftung, 100 Mark, ist im vergangenen Jahre dem Studiosus der Naturwissenschaften Georg Bürger verliehen worden.

Aus den Zinsen der anderen Stiftungen (des Rosenthalschen, Winterschen und der anderen Vermächtnisse) haben 8 Schüler Beihilfen zum Schulgelde im Betrage von

525 Mark erhalten. Die Jubiläumsprämie von 50 Mark wurde zu Weihnachten zwischen den beiden Oberprimanern Rudolf Hammer und Martin Lingener geteilt.

Die Zinsen der Erich-Roloff-Stiftung wurden stiftungsgemäß am 11. Dezember so verwendet, daß die Unterprimaner Willi Schmidt und Karl Knüppel je 50 Mark und Wolfgang Neubarth als Buchprämie „Vom Kongo zum Niger“ von Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, erhielten.

Bücherprämien sind Ostern 1912 verteilt worden an: Walther Drebes, Albert Weissenborn und Hans Robra in VI, Ernst Becker und Kurt Hartmann in V, Otto Schneegass, Rudolf Schinke und Ludwig Tappe in IV, Hans Pfeifer und Julius Kahmann in UIIIA, Heinrich Küntzel und Friedrich Jacobson in UIIIB, Bruno Liehr und Fritz Gerhart in OIIIA, Arno Becker und Wilhelm Böttger in OIIIB und Rudolf Hammer in UI.

Aus dem Kapital der Schulfeste sind zur Verteilung an die Schüler der mittleren Klassen 135 Flotten- und Kolonialkalender für 1913 und an sämtliche Schüler der Hauptanstalt 350 „Verzeichnisse empfehlenswerter Bücher für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten“, herausgegeben von der Vereinigung von Lehrern an städtischen höheren Schulen Dresdens, angeschafft worden.

Die Unterstützungsbibliothek ist durch Ankäufe und Überlassung von Schulbüchern instand gesetzt worden, auch fernerhin ihren Zweck zu erfüllen, und nimmt gern weitere Stiftungen entgegen.

Für alle der Anstalt zugewendeten Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank auszudrücken.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse ist Bedingung: das vollendete sechste Lebensjahr. Für die Aufnahme in Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; die Fähigkeit, ein einfaches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme in Sexta kann erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen, bei einem Alter von 12 Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse nicht mehr möglich.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120, für die unteren und mittleren Klassen des Realgymnasiums 130 und für die oberen OII—OI 150 Mk. Neu aufgenommene Schüler haben noch 6 Mk. Aufnahmegebühren zu bezahlen. Für zweite Ausfertigung von Reife- und Abgangszeugnissen sind 3 Mk., für solche von Einjährigenzeugnissen 50 Pfg. an die Schulkasse des Realgymnasiums im Rathause zu entrichten. An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und, bei früherem Schulbesuch, ein Abgangszeugnis.

Die Wahl der Pensionen ist dem Direktor bei der Anmeldung anzuzeigen und unterliegt seiner vorherigen Genehmigung. Die Pensionhalter haben, ebenso wie die Eltern der Schüler, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu

nehmen und verpflichten sich durch besondere Namensunterschrift, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Bestimmungen mitzuwirken. Besonders werden die Eltern und Pfleger der Schüler auf §§ 6 und 7 hingewiesen, welche vorschreiben, daß zum Besuch von Konzerten (Vorträgen) und Theatervorstellungen ohne Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter die Erlaubnis des Ordinarius notwendig ist, und welche die Teilnahme am Tanzunterricht sowie die Mitwirkung bei öffentlichen Aufführungen, Konzerten usw. von der Erlaubnis des Direktors abhängig machen. Denselben Beschränkungen wird durch einen Ministerialerlaß vom 8. März 1912 der Besuch der Kinematographentheater unterworfen, „von denen viele auf das sittliche Empfinden der Kinder schädigend einwirken, indem sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, welche die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen, und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur“.

Wie für die Aufrechterhaltung der Schulordnung so erbitten wir auch für die Überwachung der häuslichen Lektüre der Knaben die Mitwirkung des Eltern- und Pensionshauses. Darauf weist dringend ein zweiter Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 21. September 1912 hin, der auf höhere Anordnung hier zum Abdruck gebracht wird und also lautet:

„Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann.

Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unter-

richten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.“ (289 S. gebd. Mk. 3,50. Dieselbe Absicht haben wir verfolgt mit der oben erwähnten Verteilung der 350 Dresdener „Verzeichnisse empfehlenswerter Bücher für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten.“)

Die in § 7 der Schulordnung erwähnte Abendgrenze ist jetzt für die hiesigen höheren Schulen für das Sommerhalbjahr auf 9 Uhr, für das Winterhalbjahr auf 7 Uhr festgesetzt.

Nach altem Brauch sind die evangelischen Schüler des Realgymnasiums, des alten Martineums, von Quarta aufwärts, alle drei Wochen zur gemeinschaftlichen Teilnahme an dem Gottesdienst in der Martinikirche verpflichtet. Die Eltern und Aufseher unserer Schüler werden gebeten, auch ihrerseits für die Beobachtung dieser religiösen Übung in dieser bestimmten Kirche an den vom Direktor dafür festgesetzten Sonntagen Sorge zu tragen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfesten, wie Kaisersgeburtstag, Sedanfest und anderen Veranstaltungen, stets als Gäste willkommen.

Um den Eltern unserer Schüler die Gelegenheit zu erleichtern, Rücksprache mit den Lehrern ihrer Kinder zu nehmen, sind regelmäßige Sprechstunden angesetzt, die durch Aushang im unteren Flur bekannt gemacht werden und fleißig mögen benutzt werden.

Das neue Schuljahr 1913 beginnt am Donnerstag, den 3. April, morgens 9 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der für das Realgymnasium angemeldeten Schüler, die für die Vorschule angemeldeten werden Freitag, den 4. April, um 9 Uhr geprüft. Zu der Prüfung sind liniertes Papier und Feder mitzubringen.

Der tägliche Unterrichtsbeginn bleibt bis zum 1. Mai früh 8 Uhr, erst von da ab 7 Uhr. In Schulangelegenheiten ist der Direktor während der Schulzeit nur in seinem Amtszimmer im Schulgebäude zu sprechen, während der Ferien in seiner Wohnung, Moltkestraße 57 I.

Halberstadt, im März 1913.

Der Realgymnasialdirektor:
Dr. Arndt.

richten. Das in dem Weidmann'sche
Dr. F. Johannesson „Was sollen un
den Schülerinnen wie deren Eltern a
gebd. Mk. 3,50. Dieselbe Absicht ha
der 350 Dresdener „Verzeichnisse em
höherer Lehranstalten.“)

Die in § 7 der Schulordnung
höheren Schulen für das Sommerhalb
festgesetzt.

Nach altem Brauch sind die
Martineums, von Quarta aufwärts, al
dem Gottesdienst in der Martinik
Schüler werden gebeten, auch ihrer
in dieser bestimmten Kirche an den
zu tragen.

Die Eltern und Angehörigen
allen Schulfeiern, wie Kaisersgeburts
Gäste willkommen.

Um den Eltern unserer Schü
den Lehrern ihrer Kinder zu nehme
durch Aushang im unteren Flur bekan

Das neue Schuljahr 1913 b
9 Uhr mit der Aufnahmeprüfu
Schüler, die für die Vorschule a
9 Uhr geprüft. Zu der Prüfung sir

Der tägliche Unterrichtsanan
7 Uhr. In Schulangelegenhe
seinem Amtszimmer im Schulgebä
nung, Moltkestraße 57 I.

Halberstadt, im März 19

nach des Direktors
Schülern und auch
können.“ (289 S.
ähnten Verteilung
und Schülerinnen

für die hiesigen
Halbjahr auf 7 Uhr

asiums, des alten
hen Teilnahme an
Aufseher unserer
religiösen Übung
Sonntagen Sorge

er Anstalt sind zu
altungen, stets als

Rücksprache mit
en angesetzt, die
en benutzt werden.
April, morgens
am angemeldeten
en 4. April, um
ubringen.

hr, erst von da ab
Schulzeit nur in
n in seiner Woh-

sialdirektor:
dt.



